

SPORT

Noch ein Sieg nach der Meisterfeier

Handball. Ihre fast perfekte Saison in der Regionsoberliga haben die Frauen der HSG Osterwald/Schlo-Ri mit einem 33:26-(20:13)-Erfolg beim MTV Großenheidorn II abgeschlossen. Als souveräner Meister und Landesliga-Aufsteiger hat das HSG-Team nur einen verlorenen Punkt durch ein Remis gegen den HV Barsinghausen II in seiner Bilanz.

Die Meisterfeier hatten die Osterwalderinnen schon einen Tag vor dem Spiel abgehalten. Planwagenfahrt, Grillen und Feiern war angesagt. „Wir haben uns aber zurückgehalten“, sagte Teamsprecherin Johanna Köhnemann, die mit ihrer Mannschaft dafür sorgte, dass die Partie gegen die MTV-Reserve nur bis zum 6:6 offenblieb. Die HSG zog danach auf 11:6 davon und hatte fortan alles im Griff. *mb*

MTV II: Giesecke; Kuhn (6 Tore), Porwit (5), Schiller (4/3 Siebenmeter), Rutetzki (4), Srubarova (3), Schwinn (2/1), Schoppe, Pinkenburg (je 1); Gleue, Schuler, Trapphagen, Behling, Ulrich; **HSG:** Haase, Becker, Maertz (6), Köhnemann (4/3), Quast, Mielke, Hanneke (je 4), Homes, Uelschen (je 3), Kurzetz (2), Telle, Zocher, Künnecke (je 1); **Weitere Ergebnisse: Frauen, Regionsoberliga 1: MTV Großenheidorn II – HSG Herrenhausen/Stöcken 28:28 (17:17);** Tore MTV II: Rutetzki (9/3), Schoppe, Peters (je 5), Schiller (4), Kracht, Srubarova (je 2), Gleue (1); **RSV Seelze – TuS Wettbergen 37:34 (17:18);** RSV: Eschermann (8), Rodieck (7), Zeltner, Blinzler (je 5), Papadopoulos (4), Blaser (3), Weber, Dekarz (je 2), Engelhardt (1); **Männer, Regionsoberliga 1, RSV Seelze – Garbsener SC 26:35 (16:16);** RSV: T. Kondraki (7/2), Brandt (5), Schünke (4), Krupski, Nowak (je 3), Swierzy (2), Engelmann, Sander (je 1); **GSC:** Perea Pertrikas (11/4), Lenger, Cravaack (je 6), Nebig (5), Hagemann, Kluge (je 2), Huschner, Markowski, Schindler (je 1)

SPORT IN KÜRZE

TuS Wunstorf weiter ohne Punkte

Tennis. Auch in der dritten Begegnung der Verbandsklasse 213 hat das Männerteam des TuS Wunstorf eine Niederlage kassiert. Gegen den DT Hameln III hieß es 2:4. Ein bisschen Pech war allerdings dabei, Adrian Laege im Spitzeneinzel und das Doppel Sebastian Döhler/David Fieberg verloren jeweils knapp im Match-Tiebreak. Die Punkte für den TuS holten Thilo Castro und das Doppel Laege/Castro.



Dem Druck standgehalten: Nach nervösem Beginn steigert sich GSC-Dreispringer Kevin Haug und landet bei 14,07 Metern.

FOTOS: MATTHIAS ABROMEIT

Im vierten Versuch geht's weit

Dreispringer Kevin Haug vom Garbsener SC knackt beim Springer Meeting die 14-Meter-Marke, Melina Schröder kann Erwartungen nicht erfüllen

Von Matthias Abromeit

Leichtathletik. Kevin Haug ist normalerweise abgeklärt, Nervosität kennt der 23-jährige Dreispringer vom Garbsener SC nicht. Früher in den jungen Jahren oder „als ich nach einer Verletzung wieder angefangen habe, war das anders. Jetzt kann ich meinen Kopf normalerweise ausschalten“, sagte er. Vor dem internationalen Kurtulus-Springer-Meeting gelang ihm das jedoch nicht. „Am Abend vorher war ich so mega aufgereggt“, gab Haug zu. Das lag daran, dass er zum ersten Mal bei dem Meeting als Athlet dabei sein durfte. „Sonst war ich immer nur Zuschauer – seit neun Jahren.“

Jetzt gehört er dazu und konnte sich auf der Tartanbahn mit den nationalen Stars messen. Zwar lediglich im U20-Vorprogramm, aber auch das hat in Garbsen stets seinen Charme. Und Topathleten, sie sich für Jugend-EM und -WM qualifizieren wollen, sind auch dort reihenweise am Start. Genau wie Haug, bei dem die Nervosität zunächst noch mitsprang. Übergetretene oder technisch nicht allzu gute

Sprünge waren die Folge. Doch im vierten Durchgang platzte der Knoten beim Dreisprung aus Garbsen. Erst nach 14,07 Metern waren die drei Sprünge vorbei, für den 23-Jährigen bedeutete diese Weite den ersten 14-Meter-Sprung des Jahres. „Vielleicht brauchst du vorher doch diesen Druck“, sagte GSC-Kollege Malte Büttner, der hingegen geknickt war. Gleich am Anfang des Wettbewerbes zog er sich eine Zerrung zu, als einer von drei starken Lokalmatadoren konnte der GSC-Athlet beim Meeting fortan nur noch zuschauen.

Auch Melina Schröder, Dritte im Bunde vom GSC, hatte sich ihren Auftritt beim Springer-Meeting anders vorgestellt. Von ihren sechs Dreisprungversuchen waren fünf ungültig. Nur den dritten brachte sie in die Grube. Aber mit den erzielten 11,26 Metern blieb sie hinter ihren Erwartungen. „Ich musste den Versuch irgendwie gültig haben, damit ich überhaupt im Feld bleibe. Aber weit war der auch nicht“, sagte Schröder, für die normalerweise die Zwölf-Meter-Marke kein Problem ist.

Auch wenn die Laune verdorben



Zu viele Fehler: GSC-Athletin Melina Schröder bringt nur einen gültigen Versuch in die Sandgrube.

war, so hatte Schröder doch Zeit zum Zuschauen und konnte sich einiges bei der Konkurrenz abgucken. Etwa bei Siegerin Neele Eckhardt-Noack aus Göttingen, die mit einer Weite von 14,65 Metern beeindruckte und damit eine deutsche Jahresbestleistung erreichte. „So weit wäre ich heute selbst mit richtig

guten Sprüngen nicht gekommen. Vielleicht in zehn Jahren. Dann könnte ich Neele vielleicht schlagen“, sagte Schröder und konnte doch etwas lächeln.

Ein weiterer Garbsener war nur als Zuschauer da. Mitspringen durfte Marcel Meyer diesmal und wie in den Jahren zuvor nicht. „Vielleicht bin ich ja nicht gut genug“, sagte Meyer mit einem schelmischen Lachen. Immerhin ist er amtierender deutscher Meister im Hallensiebenkampf. „Aber im Weitsprung reicht es wohl wirklich nicht“, sagte Meyer. Die 7,15 Meter bei seinem Titelgewinn hätten in Garbsen diesmal tatsächlich nur zum letzten Platz gereicht.

So blieb Meyer doch nur die Zuschauerrolle – genau wie manch anderer. Bürgermeister Claudio Provenzano kostete aber auch diese aus und blieb vom Anfang bis zum Ende des Meetings. Eine der Siegerehrungen war seine Aufgabe, die auch Hauptsponsor Hasan Kurtulus gerne übernahm. „Es ist wirklich schön, dass ich wieder dabei sein darf. Die machen hier wirklich gute Arbeit“, sagte Kurtulus. Cheforganisator Bernd Rebischke hörte das gern.

Macht der FC Klassenerhalt heute klar?

Fußball. Es ist das zweite Matchballspiel für den 1. FC Wunstorf nach der Partie am vergangenen Samstag, als die Mannschaft von Trainer Onur Köse mit 1:2 gegen den TSV Godshorn verlor. Nun haben die Wunstorfer die nächste Chance, um sich den Klassenerhalt in der Landesliga zu sichern. In der Abstiegsrunde ist der TuS Sulingen am heutigen Mittwoch (19.30 Uhr) zu Gast in der Barne-Arena.

Mit einem Sieg haben die Wunstorfer Planungssicherheit. Möglicherweise könnte sich auch ein Unentschieden im Nachgang als ausreichend erweisen, je nachdem, was am vorletzten Spieltag Mitte Juni passiert. Darauf will sich Köse aber nicht verlassen. Zum einen ist es ihm zu aufwendig, alle Eventualitäten durchzurechnen. Zum anderen will er nicht in die Situation kommen, „dass wir von außen zuschauen müssen“, sagt Köse, dessen Team am letzten Spieltag am 19. Juni spielfrei hat.

Den TuS Sulingen hat sich der Wunstorfer Trainer auf Video angeschaut. „Sie haben eine gute Spielkultur, bauen ihr Spiel stark von hinten auf und suchen fußballerische Lösungen. Mich wundert es, dass sie in der Tabelle so weit unten stehen“, sagt der FC-Coach. Der TuS ist Vorletzter und muss in Wunstorf gewinnen, um noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben.

Beim FC fehlen Denis Rosnowski und Asad Dlakic wegen einer Sperre. David Ndiaye kehrt zurück ins Tor. Auf dieser Position vermeldet der 1. FC Wunstorf mit Marc Engelmann einen Neuzugang. Der frühere Stammtorhüter schließt sich nach seinem Intermezzo beim Bezirksligisten TSV Hagenburg wieder dem FC an. *hg*

SPORT IN KÜRZE

Mühsamer Erfolg für TSV Stelingen

Basketball. Einen mühsamen 60:59 (34:33)-Erfolg beim Mühlenberger SV haben sich die Männer des TSV Stelingen erkämpft und damit ihren zweiten Platz in der Regionsliga gefestigt. Nach der 23:15-Führung des TSV kam der MSV wieder heran und leistete bis zum Ende Widerstand. Topscorer im Stelinger Team war Mendrit Ademi mit 21 Punkten, Sebastian Rebischke steuerte 19 Zähler bei.

REGIONSELF DES SPIELTAGS



Scheffler schnürt Dreierpack und nimmt Gegenspieler Huckepack

Kabinengeflüster: Stürmer des TSV Goltern macht den Unterschied auf dem Weg in die Bezirksliga / Werden beide Teams aus Hüpede/Oerie ungeschlagen Meister?

Von Tobias Kurz und David Lidón

Fußball. Der TSV Goltern steht mit einem Bein in der Bezirksliga – einer der zentralen Gründe dafür ist **Tim Scheffler**. Der Torjäger erzielte alle drei Treffer beim 3:0 (2:0)-Heimsieg im Relegationspiel gegen den TSV Krähenwinkel/Kaltenweide II. Und der 30-jährige Angreifer wurde nicht erst in der Aufstiegsrunde zum Unterschiedsspieler. In nur 13 Pflichtspielen für die Golterner hat Scheffler unglaubliche 33 Tore erzielt. Dass die Kreisliga für den ehemaligen Regionalligakicker (TSV Havelse, SV Wilhelmshaven, Hertha BSC II) mindestens eine Nummer zu klein ist, ist nicht zu übersehen. „Er ist natürlich ein außergewöhnlicher, sehr guter Kicker. Schön, dass er bei uns im Kader ist“, freute sich Trainer Gustav Kuhn.

Am Sonntag zeigte Scheffler mal wieder seine ganze Klasse. Beim 1:0 witterte

er eine Unsicherheit des Krähen-Keeper. „Tim ist ein Fuchs, der macht solche Dinger“, so der Coach. Das zweite Tor war ein Elfmeter, das dritte ein wuchtiger Kopfball nach einer Ecke. „So hart können manche nicht schießen, wie der köpft“, meinte Kuhn und fügte an: „Natürlich macht ein Spieler wie Tim einen Unterschied. Er zieht zwei Gegenspieler auf sich und nimmt die noch Huckepack.“ Auf Scheffler können sie sich halt verlassen in Goltern.

Auch wenn der Knipser beim provisorischen Elfmeterschießen nach dem Spiel vom Punkt scheiterte – wie die anderen beiden Schützen Dennis Mehrkens und Michae Tatje. „Ich habe schon noch mal gesagt, dass das wichtig werden könnte. Aber die Jungs haben schon mit drei Augen Richtung Bierbude geguckt“, berichtete Kuhn schmunzelnd. Das 0:3 im (nur bei Punkt- und Torgleichheit wichtigen)

Elferschießen dürfte der TSV aber verschmerzen.

Hüpeder sind nicht zu bezwingen

Die **Sp.Vg. Hüpede/Oerie** kann heute eine Bestmarke setzen, die lange in Erinnerung bleiben wird. Zwei Männer-teams haben die Pattenser im Punktspielbetrieb angemeldet, und beide könnten in ihren Ligen ungeschlagen Meister werden. Die Erstvertretung hat den Aufstieg in die Kreisliga bereits ohne das Gefühl einer Niederlage geschafft. Die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse 5 wurde mit 15 Siegen und drei Remis eingetütet. Nun ist es an der Reserve aus Hüpede, nachzulegen: Platz eins in der 4. Kreisklasse 7 ist nach 16 Siegen und einem Unentschieden bereits sicher. Ob sie auch ungeschlagen aufsteigt, entscheidet sich heute ab 19.15 Uhr im letzten Duell gegen die SG Degersen/Wennigsen.

TOP-TORJÄGER

Fußball

Landesliga

17 Tore: Mohamad Saade (STK Eilvese); **13 Tore:** Jonas Jürgens (1. FC Sarstedt); **12 Tore:** Nils-Ole Heuermann (TSV Pattensen); **11 Tore:** Marcel Kunstmann (TSV Krähenwinkel/Kaltenweide); **10 Tore:** Immo Caspers (TSV Stelingen), Robert Just (TSV Barsinghausen); **9 Tore:** Marvan Omelan (HeeBeler SV), Steven Melz (TSV Pattensen/SC Hemmingen-Westerfeld), Marvin Ibekwe (TSV Godshorn), Tugrangan Singin (1. FC Wunstorf), Noel Köhler (TSV Burgdorf); **8 Tore:** Til Buchmann, Darius Marotzke (beide TSV Pattensen), Lauri Schwitalla (FC Eldagsen)

Bezirksliga

23 Tore: Nils Gottschalk (Mellendorfer TV); **19 Tore:** Hussein Saade (TSV Mühlenfeld); **18 Tore:** Dustin Quast (TuS Garbsen); **17 Tore:** Adris Jankir (SV Ihme-Roloven); **16 Tore:** Roman Busse (SV Gehrden), Patrik Ehlert; **15 Tore:** Kesip Caran (beide FC Lehrte); **14 Tore:** Thorben Steguweit (TSV 03 Sievershausen); **13 Tore:** Patrick Neuhaus (SV Ramlingen/Ehlershausen II); **12 Tore:** Clark Brinkmann (SV Gehrden)